

030310 UE Übung aus Unternehmensrecht

2. Einheit

UNTERNEHMERBEGRIFF

Fall 1:

Berta (**B**) kauft am 10.1.2023 für den Betrieb ihrer Nebenerwerbslandwirtschaft bei Agrarhändler Emil (**E**) einen Mähdrescher. Der Kaufvertrag wird unter Verwendung eines Bestellscheins geschlossen, der vorsieht, dass alle Streitigkeiten aus dem Vertrag vor dem für **E** zuständigen Gericht zu entscheiden sind. Als der Mähdrescher am selben Tag geliefert wird, schiebt ihn **B** mit Hilfe ihrer Nachbarinnen hastig in die Garage, da sie ihre wöchentliche Physiotherapiesitzung nicht verpassen möchte. Aufgrund einer schweren Verletzung hatte **B** im Jahr 2022 eine Erwerbsunfähigkeitspension beantragt, die ihr am 20.1.2023 zuerkannt wird. **B** fällt im Eifer des Gefechts nicht auf, dass das Fahrzeug einen erheblichen Motorschaden aufweist. Sie ist überrascht, als der Mähdrescher bei der erstmaligen Inbetriebnahme am 28.1.2023 nicht anspringt. In der Folge weigert sich **B**, den Kaufpreis an **E** zu zahlen. Im Rahmen des späteren Gerichtsverfahrens wendet **B** ein, dass die Gerichtsstandsvereinbarung § 14 KSchG widerspricht.

Wie ist die Rechtslage?

Fall 2:

Die North European Academic gemeinnützige Privatstiftung (**NEA**) plant über eine 100%-ige Tochter-GmbH eine Privatuniversität in Salzburg zu betreiben. Der Stiftungszweck der **NEA** ist nach der Stiftungsurkunde die Förderung von Wissenschaft und Forschung; sie soll ihre Aufgabe „insbesondere, aber nicht ausschließlich, mit Hilfe einer in Wien als Tochtergesellschaft zu errichtenden Privatuniversität“ erfüllen. Zur Erleichterung der aufwändigen Gründung dieser Tochtergesellschaft, deren Anmeldung zum Firmenbuch und der Beauftragung des beurkundenden Notars beabsichtigt die **NEA**, Prokura an Sissi (**S**) zu erteilen. Zu diesem Zweck beantragt die **NEA** beim Firmenbuchgericht die Eintragung von **S** als Prokuristin. **S** kauft für die **NEA** kraft ihrer „neuen Position“ Büromöbel bei der **B**-GmbH (**B**).

Wie ist die Rechtslage?

Fall 3:

Die Bildhauer **Max (M)** fertigte jahrelang gegen Entgelt Skulpturen in seinem kleinen Atelier an. Mit 31.1.2023 ging er in Pension und stellte diese Tätigkeit ein, seine Firma blieb jedoch weiterhin im Firmenbuch eingetragen. Am 8.3.2023 kaufte er bei der **Künstlerbedarf Rainer GmbH (KR-GmbH)** verschiedenste Pinsel und Farben. Da die **KR-GmbH** ihre Waren nur an Unternehmer verkauft, verwendete **M** für die Bestellung seine geschäftliche E-Mail-Adresse mit der alten Signatur, die unter anderem die Firmenbuchnummer enthält. Als **M** mit der Zahlung eine Woche in Verzug gerät, verlangt die **KR-GmbH** den Kaufpreis samt unternehmerischer Verzugszinsen.

Wie ist die Rechtslage?